

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 3

Artikel: Schule machen : einmal von der Praxis zur Theorie und zurück
Autor: Thiel, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-913235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einmal von der Praxis zur Theorie und zurück

Es gibt immer wieder Schüler, die denken, an unseren Hochschulen mache man sich keine Gedanken zur Praxis. Das ist theoretisch aber gar nicht möglich.

Journalist: Herr Dr. Bircher, stimmt es, dass studierte Lehrer allgemein zu dumm sind für die Schule?

Rektor: Praktisch gesehen vielleicht schon. Theoretisch sind sie aber einfach nur schlecht auf die Praxis vorbereitet.

Journalist: Den Praxistest haben die Theoretiker jedenfalls nicht bestanden.

Rektor: Deshalb haben wir an der Pädagogischen Hochschule auch bereits eine neue Vorlesungsreihe eingeführt mit dem Titel «Theorie der Praxis».

Journalist: Denken Sie denn nicht, dass Theoretiker für die Praxis generell ungeeignet sind?

Rektor: Praktisch gesehen vielleicht schon. Theoretisch sind sie die Praxis aber einfach nur noch nicht gewöhnt.

Journalist: Gibt es an der Hochschule denn gar keine Praxis?

Rektor: Theoretisch schon.

Journalist: Und praktisch?

Rektor: Wie meinen Sie das?

Journalist: Wie sieht das Ganze in der Praxis aus?

Rektor: Was meinen Sie damit?

Journalist: Gibt es hier Schüler, welche die angehenden Lehrer unterrichten können?

Rektor: Schüler sind an der Pädagogischen Hochschule nicht zugelassen. Hier werden nur angehende Lehrer unterrichtet.

Journalist: Und wie erfahren die angehenden Lehrer, wie so ein Schüler aussieht?

Rektor: Wir haben Bilder von Schülern, die wir den angehenden Lehrern zeigen. Auch einige unserer Lehrmittel sind illustriert.

Prorektor: Klopf, klopf, klopf...

Rektor: Herein!

Prorektor: Rektor, hier ist ein schwedischer Pazifist, der sich weigert, seine Schuluniform anzuziehen.

Journalist: Sagten Sie Schuluniform?

Prorektor: Ja ...

Journalist: Die angehenden Lehrer tragen Schuluniformen?

Rektor: Natürlich nicht. Unsere Hochschu-

le beherbergt zurzeit eine internationale Konferenz, an welcher Schüler aus der ganzen Welt von ihren Lehrern analysiert werden, um einen internationalen Schülerstandard für die Lehrerausbildung festlegen zu können.

Journalist: Sie suchen den internationalen Standardschüler?

Rektor: Ja, wir rechnen aufgrund von den Beobachtungen einen genormten Durchschnittsschüler aus. Einen theoretischen Modellschüler sozusagen. Und auf diesem Modell wird dann die Ausbildung für die angehenden Lehrer aufgebaut. Jeder Lehrer dieser Welt wird dann theoretisch mit jedem Schüler weltweit zurechtkommen und auf ihn vorbereitet sein.

Journalist: Sie entwerfen auf dem Papier den international genormten Musterschüler?



Rektor: Jetzt reicht es. Die fliegen alle raus. Wer die Schule schwänzt, fliegt raus.

Prorektor: Wir können sie nicht einfach so aus der Schule entlassen, sie berufen sich auf das Streikrecht.

Rektor: Und wozu streiken sie?

Prorektor: Sie sagen, sie werden so lange die Schule schwänzen, bis in der Schulordnung festgeschrieben wird, dass man wegen Schuleschwänzen nicht mehr von der Schule fliegen kann.

Rektor: Jetzt reicht es. Die spanischen Lehrer sollen sofort dafür sorgen, dass ihre Schüler unverzüglich wieder zum Unterricht erscheinen.

Prorektor: Die spanischen Lehrer streiken auch.

Rektor: Warum das denn?

Prorektor: Sie fordern strengere Disziplinar-massnahmen gegen ihre streikenden Schüler.

Rektor: Unglaublich! Und nehmt den Brasilianern jetzt endlich mal die Blasrohre weg. Es fehlen schon wieder ein paar Enten im Schulweiher.

Prorektor: Das waren ihre Lehrer.

Rektor: Und wer hat die Frösche aufgeblasen?

Prorektor: Die Franzosen, aber wir konnten es ihnen nicht beweisen, da sie die Beweisstücke, als wir hinzukamen, bereits gegessen hatten.

Rektor: Die haben bestimmt wieder getrunken. Ist wenigstens bei

den Arabern alles ruhig?

Prorektor: Der Imam, der den Muslimen Religionsunterricht gibt, beklagt sich mit Nachdruck darüber, dass seine Schüler seit Tagen laut, nervös, müde und unkonzentriert sind.

Rektor: Woher kommt das?

Prorektor: Die sind alle völlig überzuckert. Die palästinensischen Schüler haben einen Tunnel zum Kiosk gegraben und schmuggeln jetzt jede Nacht Süßigkeiten in den Schlafsaal.

Journalist: Na, wenn Sie aus dieser Menge das Profil eines repräsentativen Durchschnittsschülers herleiten wollen, haben Sie aber noch viel zu rechnen.

Rektor: Ja, Sie sehen, es ist ein langer Weg von der Praxis bis zur Theorie.

ANDREAS THIEL